

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
I. PROBLEME DER GATTUNGSTHEORIE	8
1. Vorbegriff von „Gattung“	8
2. Zielsetzungen moderner Gattungstheorie	10
3. Versuche, die Gattungen zu systematisieren	11
4. Der Begriff „Gattung“	16
II. THEORIE DER LYRIK	19
1. Klang	19
1. 1. Alltägliche und poetisch-lyrische Klangerfahrung	21
1. 2. Wesen und Funktionen der Klanggestaltung in lyrischen Texten	22
2. Rhythmus	35
2. 1. Unterscheidungen	35
2. 2. Funktionen des Rhythmus als Metrum	40
2. 3. Rhythmus in der Lyrik	42
3. Bild	44
3. 1. Allgemeines über das dichterische Bild und seine Hauptarten	44
3. 2. Die anthropologische Verwurzelung von Metapher und Metonymie	46
3. 3. Funktionen der Tropenverwendung	52
4. Ich und Welt	54
4. 1. Wer ist das Ich des lyrischen Gedichts?	54
4. 2. Ist das Ich das Thema oder die Welt?	56
4. 3. Dichtet der Lyriker spontan oder reflektiert?	57
4. 4. Spricht das Ich zu sich oder zu anderen?	58
5. Struktur	60
III. THEORIE DER EPIK	64
1. Tendenzen in der Theorie der Epik	64
1. 1. Theorie der Epik vs Erzähltheorie	64
1. 2. Klassische Epiktheorie	65
1. 3. Drei Richtungen der modernen Erzähltheorie	66
2. Das Wesen des Epischen	77
2. 1. Die klassische Epiktheorie über das Wesen des Epischen	77
2. 2. Die zeitgenössische Erzähltheorie über das Wesen des Epischen	82
3. Geschichte	104
3. 1. Die Geschichte als Ganzheit	104
3. 2. Die Geschichte als Zusammenhängendes	108

3. 3. <i>Die Geschichte als Sinnvolles</i>	113
4. Gestalten	115
4. 1. <i>Geschichte und Gestalt</i>	115
4. 2. <i>Gestalt als individuelle Persönlichkeit („Akteur“)</i>	117
4. 3. <i>Gestalt als Funktionsträgerin („Aktant“)</i>	120
5. Erzähldiskurs	123
5. 1. <i>Stimme</i>	123
5. 2. <i>Distanz</i>	132
5. 3. <i>Zeit</i>	134
5. 4. <i>Präsenz des Erzählers</i>	138
5. 5. <i>Perspektive</i>	141
6. Erzähler und Rezipient	146
IV. THEORIE DES DRAMAS	150
1. Abwesenheit auktorialer Rede	150
1. 1. <i>Die Folgen dieser Abwesenheit</i>	151
1. 2. <i>Scheinbarkeit der Abwesenheit auktorialer Rede</i>	157
1. 3. <i>Methodologischer Exkurs: Beschreibung vs Bewertung in der Poetik</i>	158
1. 4. <i>Statt Abwesenheit: Präsenz auktorialer Rede</i>	162
2. Szenische Darbietung	166
2. 1. <i>Präzisierung und Konkretisierung des dramatischen Textes</i>	166
2. 2. <i>Innerhalb der einzelnen Szenen nur ein Raum/Zeit-Kontinuum: jenes der dargestellten Welt</i>	168
2. 3. <i>Auf der Bühne nicht Darstellbares ausgespart</i>	169
2. 4. <i>Kollektive Rezeption</i>	170
3. Pragmatizität	178
3. 1. <i>Dramatische Ereignisse gründen eher in den Gestalten als in den Umständen</i>	179
3. 2. <i>Konflikthaftigkeit</i>	181
3. 3. <i>Methodologischer Exkurs: Drama vs dramatisch</i>	183
3. 4. <i>Bewegtheit</i>	185
4. Nachahmend-spielerischer Charakter	189
Bibliographie	192
Namensverzeichnis	203
Sachregister	206